



Akademie für Ethik
in der Medizin

Arbeitsgruppe

„Interkulturalität in der medizinischen Praxis“

Tätigkeitsbericht 2017/18

Koordination:

Michael Coors, Hannover (Michael.Coors@evlka.de)

Ortrun Kliche, Köln (ortrun.kliche@uni-koeln.de)

Mitglieder:

Sylvia Agbih (Bielefeld), Ute Altanis-Protzer (Berlin), Eva Dahlke (Wiesbaden), Sabine Eulerich-Gyamerah (Tübingen), Nils Fischer (Vallendar), Leyla Fröhlich-Güzelsoy (Erlangen), Houda Hallal (Köln), Ilhan Ilkilic (Istanbul), Julia Inthorn (Mainz), Fabian Jacobs (München), Lukas Kaelin (Wien), Mareike Kehl (Aachen), Corinna Klingler (München), Stefanie Kloss (München), Michael Knipper (Gießen), Frank Kressing (Ulm), Tanja Krones (Zürich), Arnd May (Halle), Claudia Mews (Hamburg), Gerald Neitzke (Hannover), Martin Orzechowski (Ulm), Tim Peters (Aachen), Barbara Reible (Köln), Ulrike Reichardt (Berlin), Jan-Ole Reichardt (Münster), Carolin Rüber (Bonn), Iris Steinbach (Hannover), Hürrem Tezcan-Güntekin (Bielefeld), Andreas Walker (München), Judith Wenner (Bielefeld), Angelika Wiegand (Wuppertal), Verina Wild (Zürich).

Zielsetzung und Arbeitsschwerpunkte:

Die AG hat in diesem Jahr weiter am Thema kulturelle Differenz und Diversität gearbeitet. Im Vordergrund standen dabei Beiträge der AG Mitglieder zum Themenheft „Kulturelle Differenz im Gesundheitswesen“, das von den AG Mitgliedern Michael Coors, Tim Peters und Ilhan Ilkilic herausgegeben wurde. Ein Schwerpunkt war hier insbesondere die gemeinsame Arbeit am Thema „ethische Aspekte des Dolmetschens im interkulturellen Arzt-Patienten-Verhältnis“, aus dem ein gemeinsamer Beitrag für das Themenheft hervorgegangen ist. Weitere Themen, die (auf der Grundlage von Impulsreferaten) diskutiert wurden, waren „Kulturelle Diversität und ärztlicher Habitus“ sowie „Kinder und Kindeswohl in medizinethischen, interkulturellen Konflikten“. Die Arbeit an verschiedenen Themen wurde verbunden mit exemplarischen Fallbesprechungen. Weiterhin in Arbeit ist ein Handbuch mit kommentierten Fallbeispielen zum Umgang mit interkulturellen Konflikten im Gesundheitswesen.

Die AG wird sich im kommenden Jahr mit der Problematik konstruktiven Handelns in einem von Diversität geprägten Gesundheitswesen beschäftigen. Unter Berücksichtigung von (z.B. sozialwissenschaftlicher) Forschung zu Sozialisierungsprozessen sowie zu Stereotypisierungen und deren Funktionen soll den Fragen nachgegangen werden, was unter Diversitätstoleranz zu verstehen ist, wie ein konstruktiver Umgang mit Diversität vermittelt und praktisch umgesetzt werden kann. Thematisiert werden sollen dabei auch ethische Fragen bezüglich interkultureller Behandlungsteams.

gez. Michael Coors, Ortrun Kliche